

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

118 (23.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83381](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83381)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochzeitung, Dammers Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.57 Mark; zweimonatlich 2.30 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.58 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 2) Pfennig für die einfache Zeile und deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig für die Restameile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

In Halle von Adolphe Gesselt, Druck, Speere, Kaufmann, Westphalenstr. 10. In Oldenburg von Adolphe Gesselt, Druck, Speere, Kaufmann, Westphalenstr. 10. In Oldenburg von Adolphe Gesselt, Druck, Speere, Kaufmann, Westphalenstr. 10.

In den Friedensverhandlungen.

Die Entente gewährte die erbetene Friedensverlängerung.

WTB. Paris, 22. Mai. (Drahth.) Reuters. Den Deutschen ist für das Verlangen der Gegenwärtigen eine Verlängerung der Triff bis zum 29. d. Mts. gewährt worden.

Zu weiterer Milderung bereit.

WTB. Berlin, 22. Mai. (Drahth.) In Frankreich weiß fast jedermann kein Mensch von den Einzelheiten des Friedensvertrages. Das ist der Vorkriegsstand, von dem das Volk nichts wissen darf. Die französische Presse hat nach langem Zögern um die Erlaubnis zur Veröffentlichung der Auszüge aus dem Friedensvertrag, die in ausländischen Blättern schon bekannt gemacht wurden, endlich einen stilleren Hinweis aus dem Entwurf erhalten. Die Völkerverführer haben keinerlei Kenntnis von den verschiedenen wichtigen Einzelheiten des Vertrages, in denen Frankreichs Nachbarn das Todesurteil Deutschlands sehen.

TU. Lugano, 21. Mai. Aus Rom wird gemeldet: In parlamentarischen Kreisen wächst die Unzufriedenheit, daß der Wortlaut des Friedensvertrages noch immer geheim gehalten wird. Dieselbe Klage kommt aus Paris wie aus Washington, wo Senator Johnson die sofortige Bekanntheit des vollständigen Textes verlangt.

Die Aufstellung der Türkei.

Der Kariser Korrespondent des sozialistischen Daily Herald meldet, daß der Botschafter jetzt wegen der Türkei zu einer Sitzung zu kommen trachte, die gleichzeitig die Habgier Frankreichs und Italiens befriedigen und verüppeln soll, daß in den mohammedanischen Ländern wegen des Eintrages des Hadjshahs religiöse Erörterung entsteht. Das Sultanat soll erhalten bleiben und seinen Sitz in der alten Hauptstadt Brussa haben. Die fünf Wilajets von Brussa, Angora, Kastramonie, Adalia und Romia werden nominell unter türkischer Herrschaft bleiben. Die Franzosen werden ein Mandat über die ersten drei, die Italiener eines über die anderen beiden Wilajets erhalten. Das ist natürlich alles nur Schein. Denn die gleiche Kontrolle würde ganz unumwunden sein, wenn die Türkei einen Rest politischer Macht in Händen behielte.

Gegen diesen Friedensvertrag.

WTB. London, 22. Mai. (Drahth.) Eine Anzahl hervorragender englischer Arbeiterführer, darunter Emille, Snowden, Lansburne, Keil und Macdon, haben ein Manifest veröffentlicht, welches besagt, der Friedensvertrag enthalte die Keime zu Konflikten und müsse so schnell als möglich einer Revision unterzogen werden.

TU. Lugano, 21. Mai. Der internationale Frauentag in Rom veröffentlichte eine scharfe Protestfklärung gegen den Friedensvertrag, der neue furchtbare Kriege heraufbeschwören würde.

WTB. Bern, 22. Mai. (Drahth.) Der über 800 000 organisierte Mitglieder zählende allgemeine Arbeiterverband Italiens nahm gestern auf dem Sonderkongress in Mailand einstimmig eine Tagesordnung an, in der die absolute Einfrierung der ersten Tagung der nationalen Arbeiterkonferenz gefordert und der politische, wirtschaftliche und soziale Vergewaltigungsversuch der Friedenskonferenz gemißbilligt wird.

Seine Geheimdiplomatie bei den Verhandlungen.

TU. Berlin, 21. Mai. Der 'Vorwärts' legte gegen die Möglichkeit, daß die Entente die deutschen Gegenwärtigen als Geheimgenossen behandelt, scharfe Verwahrung ein. Die deutsche Friedensdelegation muß verlangen und hat das Recht zu verlangen, daß sie das Wort, daß ihre Gegenwärtigen den Willkür der Entente bekanntgegeben werden, und daß keine Entscheidung erfolgt, solange sie nicht die Welt ein eigenes Urteil über sie bilden können. Sollen die führenden Staatsmänner der Entente die billigen Forderungen der Anerkennung verweigern, so wäre es Sache ihrer eigenen Völker, sich mit ihnen demselben auseinanderzusetzen. Aber

darüber muß volle Klarheit herrschen, daß wir keinen sauren Diplomatenfrieden wollen, sondern einen ehrlichen, offenen Frieden von Volk zu Volk.

WTB. Rotterdam, 21. Mai. Dem 'Nieuwen Rotterdamchen Courant' zufolge meldet 'Daily News' aus Paris, daß einflußreiche Mitglieder der britischen und amerikanischen Friedensdelegation stark auf offene Verhandlungen mit den deutschen Delegierten hinarbeiten. Mündliche Beratungen sind bereits wiederholt mit gutem Erfolge in Lebensmitteln, Finanz- oder Schiffahrtsfragen zur Anwendung gekommen. Es wird darauf hingewiesen, daß eine Weigerung, mündlich zu verhandeln, unerschwinglich sein würde. 'Daily News' meinen, es könne als feststellend betrachtet werden, daß die Alliierten gewisse Konzeptionen machen würden, wenn es sich um die Frage des Saarbezirks, deren angemessene Lösung einer ersten Kritik nicht standhalten könne und außerdem im wirtschaftlichen Bestimmungen allgemeiner Art gemacht werden. Dementsprechend seien die Sachverständigen immerzu zu der Ansicht hin, daß Frankreich und Belgien wohl auf jeden Pfennig Schadenersatz, den Deutschland bezahlen könne, Anspruch habe, daß jedoch die Regelung in ihrer augenblicklichen Form undurchführbar sei. Vermutlich werde man eine der zwischenzeitlichen Bestimmungen bezüglich des Blankofchecks, fallen lassen.

Ententevorgaben in Deutschland für die Unterzeichnung.

TU. Bern, 21. Mai. Bezeichnend für die Beforgnis, die man innerhalb der Entente freige davon hat, daß Deutschland etwa den Friedensvertrag nicht unterzeichnen wolle, ist die Tatsache, daß die sämtlichen Ententeemissionen, die sich zur Zeit in Deutschland befinden, den Auftrag erhalten haben, durch eifrige Propaganda für die Unterzeichnung des Vertrages zu sorgen. Auch in Versailles sollen Agenten des französischen und amerikanischen Kapitals ähnliche Versuche bei den deutschen Journalisten unternommen haben.

Wieder eine Ablehnung des deutschen Standpunktes.

TU. Versailles, 21. Mai. Clemenceau hat gestern die Note des Grafen Brockdorff-Rantzau vom 13. d. Mts. beantwortet, in der um die Mitteilung des Verdictes der Kommission für die Schuldfrage gebeten wurde. Er behauptet in dieser Antwort, daß Deutschland die Schuld am Krieg dadurch eingestanden habe, daß es sich verpflichtet, die von ihm angerichteten Schäden zu vergüten. Außerdem hätte sich die deutsche Regierung selbst auf Langins Vor vom 5. November berufen und in dieser Note erklärt, daß die Verpflichtung Deutschlands zum Schadenersatz aus seinen Angriffen zu Lande, zu Wasser und in der Luft resultiere. Da die Deutschen im Jahre 1878 das republikanische Frankreich und 1917 das republikanische Russland für die Sünden der gestrigen Regierung verantwortlich gemacht hätte, so könne auch jetzt kein Wechsel des Systems Deutschlands von der Spänerantwortpflicht befreien.

WTB. Versailles, 21. Mai. Die Antwort der alliierten und assoziierten Regierung auf die deutsche Note vom 1. Mai über die Schuldfrage deckt das Faktum auf, daß die Friedensfrage zu verschieben und die 14 Punkte des Präsidenten Wilson in einer Haltung Deutschlands für den ganzen Krieg und seine Folgen unumwandelbar. Was die Haftbarmachung des deutschen Volkes für die internationalen Verpflichtungen seiner früheren Regierung anlangt, so hat die deutsche Delegation diese ausdrücklich in dem Umfang anerkannt, in dem sie eingegangen sind. Sie befreit aber die Berechtigung unserer Gegner, das Volk für politische Vergehen zu strafen, die sie seinen abgesetzten Führern zur Last legen. Wenn die alliierten und assoziierten Regierungen sich weigern, den Kommissionsbericht über die Schuldfrage heranzugeben, so ist das ein Verbrechen, wo sie zugleich als Ankläger und als Richter auftreten. Der Angeklagte soll nicht einmal wissen, wessen und weshalb man ihn bedroht. Er ist verurteilt, ehe er gehört wurde.

Asquith gegen das Scherbengericht zu Versailles.

WTB. Amsterdam, 21. Mai. Englischen Blättern vom 19. Mai zufolge heit Asquith in Rom eine Rede, in der er u. a. jagte: Für uns war der Krieg nicht ein Krieg des Angriffes, sondern ein Befreiungskrieg. Sein Ziel war der Friede, der zwar eine entsprechende Bestrafung der Uebelthäter herbeiführen, aber kein Friede des Unrechts sein sollte, sondern ein freier, endgültiger und reinlicher Friede, der nicht nur die Bestrafungen beendete, sondern auch die Mittel zum Säubern der Welt vor Beschmutzungen und Ver-

müllungen zukünftiger Kriege an die Hand geben sollte. Wie die Geschichte zeigt, kann ein Friede nicht von Dauer sein oder Frieden tragen, wenn er ein Scherbengericht von dauernder Wirkung und Verarmung über eines der Völker der Welt verhängt. Es liegt im Interesse aller, möglichst reich dafür zu sorgen, daß Deutschland unter angemessenen Sicherheitsstellungen, wofür der neue Friede sorgt, in den Stand gesetzt wird, seine Industrie neu zu beleben, seine Hilfsquellen wieder zu entwickeln und sein soziales und wirtschaftliches Leben von neuem aufzurichten. Asquith jedem Ferner, daß der Eintritt in den Völkerbund jedem Staate, der wert ist, ihm beizutreten, jederzeit offenliegen sollte.

Österreich.

Die Friedensbedingungen für Deutsch-Österreich.

Wien, 21. Mai. Die 'Mittagszeitung' teilt folgende Friedensbedingungen des Verbandes für Deutsch-Österreich mit:

1. Bedingungslos Verzicht auf den Anschluss an Deutschland, auch für einen späteren Zeitpunkt.
2. Prinzipielle Einwilligung zum Eintritt in die Donauebene unter dem Protektorat des Völkerbundes. Politisch wird Deutsch-Österreich neutralisiert.
3. Zahlung einer beträchtlichen Kriegsschuldung in Gold.
4. Übernahme der Kriegsanleihen, die zu einem bestimmten Prozentsatz den Ungarn ausgeben werden.
5. Anerkennung der Grenzen, die Deutsch-Böhmen, Südbanaten, baltische Teile Schlesiens, Südtirol, Kränten und Sietmar von Deutsch-Österreich abtrennen.
6. Verzicht auf den Besitz aller Deutsch-Österreichischen nach den Intentionen der Entente.

Der gefährdete Anschluss Deutsch-Österreichs.

TU. Wien, 21. Mai. An die Großdeutsche Vereinigung ist von St. Germain folgendes Telegramm eingelaufen: Der Delegierte Abg. Dr. Schönbauer, der hier eingetroffen ist, hegt die Befürchtungen, daß der Republik Deutsch-Österreich der Anschluss an das Deutsche Reich verweigert werde, daß aber keinerlei territoriale und finanzielle Zugeständnisse für den Verzicht auf den Anschluss gegeben werden. Diese Befürchtungen sind dem Eindruck erhalten, daß keinerlei Entgegenkommen von Seiten der Ententevertreter in Paris Deutsch-Österreich gegenüber zu erwarten sein wird.

WTB. Berlin, 22. Mai. (Drahth.) Aus dem Friedensverträge für Deutsch-Österreich teilen verschiedene Blätter mit, daß in erster Linie der bedingungslos Verzicht auf den Anschluss an Deutschland und aller den Anschluss in späterer Zeit vorbereitenden Tätigkeit ausgeschlossen werde. Wenn Deutsch-Österreich die Bedingungen nicht annehme, so würde mit der Sperre der Lebensmittelfuhr vorgegangen und der deutsch-österreichischen Republik eine finanzielle Laiz auferlegt werden, die auf lange Zeit hin jede selbständige Bewegung unmöglich machen würde.

Sozialisierungsplan.

WTB. Wien, 22. Mai. (Drahth.) In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung sollte Vizekanzler Fink die Politik der Regierung hinsichtlich der Sozialisierung mit. Der Kohlenbergbau, Kohलगroßhandel, die Rohstoffverwertung und die damit unmittelbar verbundenen Weiterverarbeitung und Gewinnung nutzbarer Metalle, die Elektrizitätswirtschaft, die Ausübung der Wasserkräfte, die Großforsten und Holzgroßhandlungen sollen enteignet und in dem Besitz und Betrieb gemeinschaftlicher Anstalten überführt werden. Außerdem ist die Sozialisierung der militärischen Betriebe sowie einzelner Zweige der chemischen Industrie, die monopolartigen Charakter tragen, beabsichtigt.

Versehiedene Nachrichten.

- Die englische Finanzbill angenommen.
WTB. London, 22. Mai. (Drahth.) Reuters. Unterhaus. Die Finanzbill ist einstimmig angenommen.
- Britische Truppen in Murman.
WTB. Murman, 21. Mai. (Drahth.) Reuters. Die bisherigen Hilfsreitkräfte sind heute angekommen.

Deutsches Reich.

Vor neuen Puffen.

Die spartakistisch-bolschewistischen Aufwiegler treiben wieder, wie die D. Zig. meldet, ihr Handwerk; und es macht durchaus den Eindruck, daß in aller nächster Zeit neue Unruhen in Berlin bevorstehen. Die Vorfälle in Stettin, Eisenach u. s. w. sind man in dieser Beziehung bereits als Vorbilder zu betrachten haben. Es ist selbstverständlich, daß die unangenehm gewissensvolle Hebe, die von den Unabgängigen mit der Friedensfrage so wohl wie mit dem Völkerverbund-Vertrag getrieben wird, und der die Regierung mit verächtlichen Armen zuliebt, dem Treiben der dunklen Elemente in herorragendem Maße den Boden bereitet. Schon bei Gelegenheit der Demonstrationen in den letzten Wochen konnten es spartakistisch-Sozialisten wieder wagen, öffentlich ihre Hegemonie an den Mann zu bringen. In den letzten Tagen sind namentlich die östlichen und nordöstlichen Viertel Berlins wieder mit Flugblättern überhäuft, die zum Kampf des Proletariats gegen die bestehende Regierung aufzufordern. Die Spartakisten scheinen besondere Zuversicht aus dem Umfange zu schöpfen, daß zurzeit eine Anzahl Freiwilligen-Organisationen, die bis vor kurzem in der Umgegend Berlins lagen, im Reich zerstreut sind, und daß es ihnen gelungen ist, einigen Rekrutierungen des alten Heeres in Berlin eine größere Zahl ungewisser Elemente einzuschmuggeln. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß im Hinblick auf die Lage in Versailles der Spartakismus in Verbindung mit den Unabgängigen die politische Konjunktur als besonders günstig für sich betrachtet.

Der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen.

vertreten durch die 1. Vorsitzende Fräulein Oberlehrerin Schmidt-Nach, die Vorsitzende des Ausschusses für Volksschulangelegenheiten, Fräulein Kestner, Fräulein Stöckel, und die Vorsitzende der Abteilung für höhere Mädchenausbildung, Frau Direktorin Landmann-Dangig, sowie der Verband katholischer Oberlehrerinnen Deutschlands, vertreten durch Fräulein 1. Vorsitzende Fräulein Oberlehrerin Pfenning-Münster und Fräulein Oberlehrerin Wronka-Meinlein, wurden am Samstag, 10. Mai, von dem Herrn Minister für Volksbildung, Kunst und Wissenschaft hochlich im Kultusministerium empfangen. Es wählten der Besprechung bei der Unterhaussekretär Wülfersmann, sowie die Vortragenden Räte Henschel, Meyer, Engwer. Es kamen grundsätzliche Fragen der Mädchenbildung und -erziehung sowohl an Volksschulen, wie an den höheren öffentlichen und privaten Unterrichtsanstalten für die weibliche Jugend zur Erörterung. Inbetriff der stellenlosen Lehramtsbewerberinnen, wobei der Minister auf das Bestreben der Regierung hin, durch Schaffung neuer Stellen die herrschende Not nach Kräften zu lindern, was von den Lehrerinnen dankbar anerkannt wurde.

Zulassung von Frauen zum Studium der Landwirtschaft.

Das preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat genehmigt, daß Frauen, die sich dem Studium der Landwirtschaft widmen wollen, auf 4 Semester immatrikuliert und in der philosophischen Fakultät eingetragen werden, wenn sie das Schulzeugnis eines Lyzeums besitzen und in der Landwirtschaft nachweislich wenigstens 2 Jahre lang praktisch tätig gewesen sind.

Anfrage im Friedensausfluß.

1. Warum wird wertvolles Material zur Wiederlegung unserer Schuld am Weltkrieg, z. B. aus den Funden im Generalgouvernement Warschau über die Vorbereitungen Rußlands zum Weltkrieg, nicht veröffentlicht?
2. Welche Stellung nimmt die Regierung ein gegenüber der feindlichen Forderung einer Kooperationsvertrag unserer Armee auf 100 000 Mann, und ist die Stellung der Regierung dieser Forderung unserer Feinde gegenüber eine einseitige?

Polsische Kartofeln für Deutschland.

WTB. Berlin, 21. Mai. Gemäß den Bestimmungen des Danziger Vertrages über den Abschluß von Kartoffellieferungen seitens Polens an die deutsche Regierung sollerten die ersten Kartoffeltransporte die Stadt Lissa.

Die Einnahme Rigas nicht bestätigt.

WTB. Berlin, 21. Mai. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, ist über die Einnahme von Riga bei dem deutschen Lt. O. K. Nord, das mit Alban in unangesehener Nachrichtenversteckung, nicht bekannt.

Ridux

Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt hier am Plage. Geschw. Hegeler, Oldenburg, Blumenstraße 56.

Feinseife wie Friedensware von 5,50 Mt. an. J. Maas, Bechta.

Zigaretten (prima neue Qualitäten) nur an Wirte u. Wiederverkäufer. Carl Seebold, Oldenburg, Telefon 27.

Jagdswagen mit Klappbod u. Patentachsen (für 7 Personen) wie neu preiswert zu verkaufen. Carl Seebold, Oldenburg, Telefon 25.

Ein neuer Anzug (Friedensqualität), ein Arbeitsanzug, billig abgegeben. Bechta, Fuchtelstr. 60.

Bäckerei. 40 bis 50 Scheffel, bestes Acker- und Weizenland mit Wohnhaus auf einige Jahre zu verkaufen. S. Zerkulen.

1. Heuerhaus aus gut erhaltenem Fachwerk, 11,20 Meter lang und 10,15 Meter breit, Siegelbad, zu verkaufen. Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

umöbl. Zimmer mit Mogetenboden. Angebots unter Nr. 38 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Eisgen zu verkaufen. Von wem sagt die Geschäftsstelle dieses Bl.

Jagdhund (7/8 Jahre alt) besser Abkammung zu verkaufen. Efferten unter Nr. 121 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Widerruf! Die Aussage, die ich gegen Herrn Franz Schumacher, Dinlage gemacht habe, nehme ich hiermit als unannehmlich zurück. Bernard Linnemann.

Ridux

Weidetiere

aller Art beschaffen man am vortheilhaftesten gegen alle Verluste durch Diebstahl, Vich, Unglücks- und Todesfälle sowie Abschlächtungen im Stall und auf der Weide, bei der

„Veritas“

Berliner Versicherungs-Gesellschaft a. G. Berlin. Begründet 1863. Feste Prämien. Keine Nachzahlungen. 80% Entschädigung. Bisher über 6 Millionen Mark Entschädigungen gezahlt. Vertreter für den Amtsbezirk Bechta: Gemeindevorsteher Mähler, Damm i. O.

Kaufe ungehadte Lohse.

Bühren. Franz Haake. Für die Kopf-, Mund-, Zahn-, Haut- und Nagelpflege: Bieren, Kaemillen, Chinin, Brennessel, Weisswasser, Bagram, Brillantine, sowie Haardl, Mundwasser, Eburin, usw. Kapitol-Creme, Keilchen, Kalfelin, Rasolin-Creme, Nagelpflegesäfte und Steine. Große Auswahl in Odenus usw. usw.

la Gelblupinen

ohne Saatlarten, hat abgegeben. Vechta. D. Schröder.

Kaufe ständig Kaninchen

und Geflügel, und zahle die höchsten Tagespreise. H. Coors, Bahnhofswirt, Telefon 43. Bilanz am 31. Dezbr. 1918. Aktiva.

Kaufe ständig Kaninchen

Table with 2 columns: Item, Amount. 1. Kassenbestand Mt. 3591,36 2. Warenforderungen 26323,81 3. Inventaraktiva 1.- 4. Darlehensaktiva 1.- 5. Schuldenkonto 1.- 6. Geschäftsguthaben bei E. S. G. 1600.-

Passiva

Table with 2 columns: Item, Amount. 1. Schulden bei E. S. G. Mt. 6279,96 2. Schulden bei Dbbg. Landesbank 8107,10 3. Schulden bei Spar- u. Darlehnskasse 7950.- 4. Schulden bei Mitgliedern 229,09 5. Noch zu beachtende Kosten 2000.- 6. Geschäftsguthaben der Genossen 137.- 7. Reservefonds 2918,18 8. Betriebsrücklage 1742,25 9. Reingewinn 2154,59

Zahl der Genossen am 1. Jan. 1918 111, Zugang 7 Mitgliederbestand am 31. Dezember 1918 118 Mitgliederbestand der Genossen 118 Zahlsumme der Genossen am 1. Jan. 1918 33300 Mt. Zahlsumme der Genossen am 31. Dez. 1918 35400 Mt. Ramsloh, den 20. Mai 1919. Landw. Konsumverein Ramsloh, e. O. m. b. H. Der Vorstand: H. Deelen. S. Thien.

Mähmaschine

(Marke Cormid mit Handablage) gebraucht aber sehr gut erhalten u. gründlich durchgepariert, hat abgegeben. Goldenstedt. Aug. Harm.

Bersammlung

des Handelsvereins m. Freitag, dem 23. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Schäfers. Beratung der Kleinhandelsbeamten der Handelstamm-er Herrn Köpfler über Steuerfragen. Der Vorstand: Herr Hülshaus. Ver. Handelsvereins Bechta.

Versammlung

des Landwirtschaftl. Vereins Bechta Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr im Zimmer des Wirtschaftshaus zu Bafum. Tagesordnung: 1. Vortrag des Dekaniersrats Kobans über wichtige Aufgaben der heimischen Landwirtschaft in der nächsten Zukunft. 2. Vortrag des Gemeindevorsteher's Bergmann über Zweck und Ziel des Landbundes. 3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Im Auftrage der Erben verleihe ich hiermit, in den Moorplätzen des verstorbenen Kaufmanns August Brunthorst in Goldenstedt, Schollen oder Erbst zu leihen. Jegliche erzielte Erlaubnis wird zurückgenommen. Zweifelsfragen werden unannehmlich zur Angelegenheit gebracht. Gleichzeitige erlaube ich nochmals alle diejenigen, welche noch Forderungen an August Brunthorst haben, ihre Rechnungen baldigst bei mir einzureichen, Schuldner wollen unverzüglich an mich Zahlung leisten. Bechta. B. Mente.

Färben und Umfärben

von Leinen und Baumwollwaren. Färben von feldgrauen Bekleidungsgegenständen und Woll-Decken. F. van der Wal & Cie Akt.-Ges., Dinklage i. O.

Rotklee

wieder vorräthig. Cappel. Clemens Frieling. Zu kaufen gesucht große Posten Kiefern-Brennholz. Angebote mit Preis n. an Joh. D. Peters, Ganderlessee.

Kainit

ist auf meinen Bögen in Falkenrodt, Schneidertweg und Butten stets vorräthig. Bechta. D. Schröder.

Kalkstickstoff

Wir empfehlen als Lager Kainit u. Kalimagnesia. Rechterfeld. Ahlers & Mühle.

Vieh-Verkauf

Am Montag, dem 26. Mai d. J., vormittags 9 Uhr, werde ich bei Wirt Wiegel in Damme 10-12 hochtragend. Kühe u. Rinder öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer sind freundlichst eingeladen. Damme. Fritz Börger.

Gemäß § 82 Gen.-Ges. wird hierdurch bekannt gemacht, daß durch Beschluß der Generalversammlung die unterzeichnete Genossenschaft sich aufgelöst hat. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden. Wüstendöhlen, 1919 Mai 20. Siederhaltungs-Genossenschaft Wüstendöhlen, e. O. m. b. H., zu Wüstendöhlen i. B. Die Liquidatoren: Arnold Johannes, V. S. Langfermann, Georg Koops.

Lumpen, Knochen, Altpapier, Metalle, Wildfelle. Hälte. Altelsen kaut ständig H. Krehauzen, Bechta, Burgstrasse 2.

Reichsverband deutscher Angestellter

(R. D. A.) Am Freitag, dem 23. Mai 1919, abends 8 1/2 Uhr. Besammlung in Reichers Hotel goods. Gründung einer Ortsgruppe Bechta. Kaufmännische und technische Angestellte in Handel und Industrie, Betriebsbeamte und Bürobeamte bei Firmen und öffentlichen Körperschaften (auch solche, die noch keine Einladung erhielten) sind herzlich eingeladen. Schützen-Verein Hagstedt. Am Sonntag, dem 25. Mai, nachm. 6 Uhr. Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Verschiedenes. Der Vorstand.

der Mitglieder der Viehverwertung e. O. m. b. H. zur ordentlichen Generalversammlung am Freitag, dem 30. Mai 1919, nachmittags 6 Uhr, in Schepers Gasthause in Nühren. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrats über die geschäftliche Revision. 3. Verwendung des Reingewinns. 4. Vorstands- und Aufsichtsratswahlen. Die Bilanz liegt vom 23. bis 30. Mai beim Geschäftsführer zur Einsicht der Genossen aus. Viehverwertung e. O. m. b. H., zu Nühren i. O., gez. A. Haverkamp, Wilsenborg.

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung am Donnerstag, dem 28. Mai, nachmittags 4 Uhr, in S. H. Soyngs Wirtschaft in Kobbe. Tagesordnung: 1. Veröffentlichung der Bilanz von 1918 und Entlastung des Vorstandes. 2. Verwendung des Reingewinns. 3. Revisionsbericht. 4. Wahl von einem Vorstands- und zwei Aufsichtsratsmitgliedern. 5. Anträge aus der Versammlung. Rechnung und Bilanz liegen beim Geschäftsführer zur Durchsicht der Genossen aus. Der Vorstand.

Zornverein Bechta

Die regelmäßigen Zornstunden finden wieder statt: Dienstags und Freitags jede Woche, von 8 1/2 bis 10 Uhr in der Gymnasialturnhalle. Am pünktlichen und recht zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Todes-Anzeige

Ww. Anna Maria Nemann, geb. Mühle, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und geliebt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Die trauernden Angehörigen: Rechterfeld, Bechta und Bisbel, den 22. Mai 1919. Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 24. Mai, morgens 9 1/2 Uhr in Bisbel. Sollt. jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.

Ww. Anna Maria Nemann

geb. Mühle, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und geliebt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Die trauernden Angehörigen: Rechterfeld, Bechta und Bisbel, den 22. Mai 1919. Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 24. Mai, morgens 9 1/2 Uhr in Bisbel. Sollt. jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.

Ww. Anna Maria Nemann

geb. Mühle, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und geliebt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Die trauernden Angehörigen: Rechterfeld, Bechta und Bisbel, den 22. Mai 1919. Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 24. Mai, morgens 9 1/2 Uhr in Bisbel. Sollt. jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.

Die trauernden Angehörigen: Rechterfeld, Bechta und Bisbel, den 22. Mai 1919. Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 24. Mai, morgens 9 1/2 Uhr in Bisbel. Sollt. jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.

Ridux

Kaufe jeden Posten ungekammter Frauenhaare Dr. Schöne, Bechta

Achtung!

Von heute abend an freies Spargel. Reckhausen, Burgstr. 2. Jg. Eichenlohe diesjähriger Ernte in gut trockener, regenfreier Ware, ungebadet, kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen G. S. Zerkulen, Bechersabril, Rohne i. O.

Im der Gegend wo tüchtigere Schumacher fehlt, ein Haus mit Garten zu kaufen oder pachten gesucht. Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. Am Montag, dem 23. d. Mts., 10 Uhr vorm., findet an der Sophorin-Fabrik am Bahnhofs eine Versteigerung von Kastenwagen, Bauern-Geschirren und Offizierssätteln statt. Sammelstelle Lohse. Wegegenossenschaft Broekdorf 1. Die Schaffung der Genossenschaftswege findet am Donnerstag, dem 28. Juni statt. Der Vorstand.

Haushälterin zur selbständigen Leitung eines größeren landwirtschaftlichen, frauenlichen Haushalts zum baldigen Eintritt gesucht. Landwirtschaftliche, in allen einschlägigen Arbeiten erfahren ist, bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis und Referenzen unter Nr. 292 an die Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Bechta.

Mehere Arbeiter auf sofort gesucht. Entl. 1,20 Mt. 10 fünfjährige Arbeitszeit. Kost-Unterkunft auf dem Werke. Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Bechta i. O.

Tischlergesellen auf Epfelzimmer u. Einrichtungen, suchst sof. [289] Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Bechta.

Suche auf sofort einen tüchtigen Zimmergesellen gegen hohen Lohn. Durch Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Bechta.

Ridux

Landesbibliothek Oldenburg